

Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 22. Januar 2020

Einwohnerfragestunde

Von Seiten der Einwohner wurden keine Fragen gestellt.

Feststellung der Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung 2018 wurde vom Gemeinderat einstimmig festgestellt. BM Alexander Fleig hatte die Zahlen zur Jahresrechnung 2018, die zum letzten Mal in der sog. Kameralistik erstellt wurde, vorgestellt und dabei berichtet, dass sich auch der Abschluss des Jahres 2018 deutlich besser darstellt als es in der Planung vorhergesagt worden war. Insgesamt konnte mit dem Abschluss des Verwaltungshaushalts ein Betrag in Höhe 480.629,80 € (Plan: 268.150 €) erwirtschaftet werden, der dem Vermögenshaushalt zugeführt wurde.

Die Gemeinde Freudental hat 2018 knapp 900.000 € in zahlreiche Baumaßnahmen sowie in den Erwerb von Wohnungen für die Anschlussunterbringung investiert. So konnten die Sanierungen der „Strombergstraße“ sowie der Brücke „Schloßstraße“ durchgeführt werden.

Zum Ausgleich des Gesamthaushalts konnte auf die geplante Rücklagenentnahme (168.000 €) verzichtet werden. Vielmehr konnte ein Betrag in Höhe von 566.476,69 € der Rücklage zugeführt werden, so dass der Rücklagenstand zum 31.12.2018 bei rd. 1,5 Mio. € lag. Dieser Wert ist jedoch nicht aussagekräftig, da auf Grund der Umstellung auf das neue Haushaltsrecht zahlreiche Investitionen in 2019 neu zu veranschlagen waren. Darüber hinaus bestehen noch Bausparguthaben der Gemeinde von über 300.000 €, die zur Finanzierung der Rathaussanierung angelegt wurden.

Die Verschuldung erhöhte sich netto um rd. 200.000 € auf nunmehr 1.011.750 €, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 406,66 € entspricht.

Auf die öffentliche Bekanntmachung im heutigen Mitteilungsblatt wird verwiesen!

Eigenbetrieb „Versorgung“ – Feststellung des Jahresabschlusses 2018

Der Eigenbetrieb „Versorgung“ der Gemeinde Freudental wurde zum 01.01.2017 mit insgesamt vier Betriebssparten (Wasserversorgung, Nahwärmeversorgung, Energieerzeugung und Halten von Beteiligungen) gegründet.

BM Alexander Fleig legte den zweiten Jahresabschluss für den Eigenbetrieb vor, der im Gesamtabchluss einen Verlust von 12.215,35 € ausweist. Der Bürgermeister bedauert dies, jedoch hat sich die Entwicklung in Bereich „Wasserversorgung“ schlechter entwickelt als geplant. Das Ergebnis entspricht im Übrigen den Entwicklungen in den vier Betriebssparten. Die Eigenkapitalquote des Gesamtbetriebs liegt bei 29,26 % und erreicht die geforderte Mindestkapitalausstattung von 30% nur knapp. Der Eigenbetrieb weist langfristige Verbindlichkeiten sowie Innere Darlehen bei der Gemeinde in Höhe von 1,655 Mio. € aus. Die Bilanzsumme liegt bei 2.320.406,29 €.

Die Ergebnisse in den vier Betriebssparten fielen unterschiedlich aus. In der „Wasserversorgung“ wurde ein Verlust von 2.266,15 € (Vorjahr Gewinn von 32.810,56 €) erzielt, der damit deutlich unter den Erwartungen lag. Grund war ein deutlich erhöhter Unterhaltungsaufwand im Leitungsnetz. Der rechnerische Wasserverlust lag bei 10,2 % und war damit nochmals besser als im Vorjahr. Es wurden 2018 nur geringe Investitionen in das Leitungsnetz getätigt.

Im Bereich „Nahwärmeversorgung“ wurde das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 16.297,77 € (Vorjahr Verlust von 29.593,38 €) abgeschlossen. Im Jahr 2018 konnten schon deutlich mehr Pachteinahmen erzielt werden, da immer mehr Gebäude an die Nahwärmeversorgung angeschlossen sind. Es standen auch weitere Investitionen in das Netz an und es wurde der Investitionskostenzuschuss an den Betreiber ausbezahlt.

Mit einem Gewinn von 6.040,24 € (Vorjahr Gewinn von 4.563,28 €) schloss der Bereich „Beteiligungen“ ab. Hier standen auch 2018 keine Besonderheiten oder Investitionen an.

Einen kleiner Gewinn von 308,33 € (Vorjahr Verlust von 3.110,98 €) war bei der Sparte „Energieerzeugung / PV-Anlagen“ zu verbuchen. Es standen erstmals die vollen Einspeisevergütungen zur Verfügung. Investitionen standen 2018 keine an.

Auf die öffentliche Bekanntmachung im heutigen Mitteilungsblatt wird verwiesen!

Einbringung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sowie des Wirtschaftsplans für den Eigenbetrieb „Versorgung“ für das Haushaltsjahr 2020

Haushaltsrede 2020 von BM Alexander Fleig:

„Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,

sehr geehrte Mitarbeiterinnen der Verwaltung,

liebe Bürgerinnen und Bürger,

werte Vertreter der Presse,

vor Ihnen liegt der frisch gedruckte Haushalt für das Jahr 2020 mit insgesamt 282 Seiten, den wir heute ganz offiziell einbringen.

Der Haushaltsplan ist unser kommunalpolitisches Zielprojekt für 2020. Der Haushaltsplan 2020 umfasst die dringendsten, hoffentlich auch umsetzbaren Maßnahmen, und nicht einen Wunschkatalog. Ein Planwerk, das im Haushaltsvollzug während des Jahres zur Wirklichkeit werden soll.

Es ist der zweite doppelte Haushalt und ich denke, wir haben die Umstellung und das erste Jahr in der Doppik ganz gut gemeistert. Von Routine im Arbeitsalltag will ich noch nicht sprechen, aber die Arbeit in der Kämmerei läuft gut und die manchmal auftretenden kleinen Problemchen können gelöst werden. Im aktuellen Planwerk für das Haushaltsjahr 2020 haben wir ein paar Dinge verbessert und angepasst, so dass wir Ihnen ein gutes und ordnungsgemäßes Planwerk vorlegen.

An dieser Stelle wieder ein großes Dankeschön an die Kolleginnen der Kämmerei, namentlich an Sie, liebe Frau Haug, für die hervorragende Arbeit.

Es stehen aber schon neue Herausforderungen für die Kämmerei und uns alle an. So gilt es in den nächsten Monaten die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2019 auszuarbeiten sowie den ersten doppelten Jahresabschluss zu fertigen – wir sind gespannt und freuen uns auf die Aufgabe. Bin mir sicher, dass wir mit dem Ergebnis zufrieden sein werden.

Lassen Sie mich eingangs noch kurz ein paar Worte zu den allgemeinen Rahmenbedingungen sagen. In meinem Finanzzwischenbericht 2019 in der Gemeinderatssitzung im September letzten Jahres hatte ich bereits darauf hingewiesen, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2019 gedreht haben bzw. zumindest der stetige Anstieg nicht weiter geht.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat noch in der Pressemitteilung vom 13. September 2019 zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland Folgendes ausgeführt:

- die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Schwächephase. Die gedämpfte globale Industriekonjunktur beeinträchtigt die exportorientierte deutsche Wirtschaft. Ein stärkerer Abschwung zeichnet sich zwar nicht ab, die Indikatoren zeigen aber auch noch keine Trendwende an.
- die Produktion im produzierenden Gewerbe wurde weiter eingeschränkt. Gleichzeitig sind die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe in der Tendenz weiter rückläufig, wobei die Konjunktur am Bau demgegenüber weiterhin gut läuft.

- Weiter heißt es, dass sich die deutschen Ausfuhren gegenwärtig seitwärts entwickeln. Die staatlichen und privaten Konsumausgaben stützen hingegen die Konjunktur spürbar.

Der Pressemitteilung ist zudem zu entnehmen, dass der Beschäftigungsaufbau am Arbeitsmarkt konjunkturbedingt langsamer erfolgt und der Rückgang der insgesamt niedrigen Arbeitslosigkeit sich zuletzt nicht fortsetzte.

Meine Damen und Herren,

nach dem guten Einstieg in das Jahr 2019 mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um preisbereinigt 0,4 % schwächte sich die gesamtwirtschaftliche Leistung im zweiten Quartal um 0,1 % ab. Ein deutlich stärkerer Abschwung oder gar eine ausgeprägte Rezession sind gegenwärtig zwar noch nicht zu erwarten. Allerdings zeichnet sich nach den Indikatoren auch noch keine konjunkturelle Trendwende zum Besseren ab. Die exportorientierte deutsche Industrie leidet weiter unter dem rückläufigen Welthandel und der stagnierenden globalen Industriekonjunktur.

Nach wie vor dauert die Verunsicherung durch die Handelskonflikte und den Brexit-Prozess an. Die globale Wirtschaft stellt sich nur allmählich auf die neuen Verhältnisse ein, die Unternehmen werden aber weiter nach Chancen suchen.

Der Internationale Währungsfond (IWF) hatte seine Wachstumsprognose für 2019 auf 3 % gesenkt, im Juli ging er noch von einem Wachstum von 3,2 % aus. Er hat zwar für das kommende Jahr eine Vorhersage von 3,4 % getroffen; in 2018 war die Weltwirtschaft aber noch um 3,6 % gewachsen.

Zudem stehen große Veränderungen, insbesondere im Bereich der Mobilität, an. Von diesen Veränderungen ist Baden-Württemberg als Heimatland des Automobils betroffen – und nicht zuletzt die Region Stuttgart. Die Frage, wie viele Menschen künftig in der Automobilindustrie und in den Zulieferbetrieben arbeiten, muss uns beschäftigen.

Und deshalb die Frage - wie sieht es aktuell bei uns aus?

In der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Stuttgart zur regionalen Konjunktur zeichnet sich ein spürbarer konjunktureller Abschwung ab. So erwarten 30 Prozent der Betriebe in den nächsten zwölf Monaten einen Rückgang des Geschäfts, 18 Prozent erwarten eine Verbesserung und gut die Hälfte rechnet mit gleichbleibenden Umsätzen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die gute wirtschaftliche Entwicklung hat uns in den vergangenen Jahren etliche Vorhaben und Projekte umsetzen lassen.

Um den Pfad einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft auch mittelfristig auf keinen Fall verlassen zu müssen, sowie um die notwendigen Investitionen mit der finanziellen

Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde in Einklang zu bringen, haben Gemeinderat und Verwaltung im Rahmen einer Klausurtagung die Eckpunkte für das Finanz- und Investitionsprogramm 2020 bis 2023 festgelegt.

Der gemeindliche Haushalt 2020 sowie die Finanzplanung bis 2023 sind weiterhin geprägt von einer Vielzahl von Investitionen in die Freudentaler Infrastruktur. Über die geplanten Investitionen 2020 und bis zum Jahr 2023 haben wir in der Sitzung am 11.12.2019 bereits beraten und beschlossen.

Nun zu den weiteren Eckdaten des Haushaltsentwurfs und beginnend mit dem **Ergebnishaushalt:**

Ziel bei der Aufstellung ist es immer den Ergebnishaushalt auszugleichen, besser jedoch ein positives Endergebnis zu erzielen. Durch die Umstellung auf Doppik und der neuen Vermögensbewertung müssen wir insgesamt rd. 460.000 € Abschreibungen erwirtschaften, um das Vermögen zu erhalten.

Je höher die Investitionen für die Verbesserung der Infrastruktur in der Vergangenheit waren, umso höher sind jetzt auch die zu erwirtschaftenden Abschreibungen. Bei Nichterwirtschaftung der Abschreibungen fehlt dieses Geld für Investitionen.

Wie immer das Ergebnis zuerst: bei einem Volumen im Ergebnishaushalt in Höhe von knapp 5,5 Mio. € liegt der Überschuss bei etwas mehr als 200.000 €, also der Saldo aus allen Aufwendungen und Erträgen schließt mit einem – wenn auch überschaubaren – positiven Ergebnis ab. Im Vorjahr lag der Überschuss bei rd. 300.000.

Die Gemeinde Freudental kann somit auch im Haushaltsjahr 2020 den Haushaltsausgleich im Ergebnishaushalt nach dem neuen Haushaltsrecht erzielen.

Dies klingt zunächst sehr erfreulich. Bedenkt man jedoch, dass auch 2019 die Einnahmen aus dem Einkommenssteueranteil deutlich angestiegen sind und wir von diesen sprudelnden Einnahmen gewissermaßen abhängig sind, so lässt sich schnell erkennen, dass wir bei einer allgemeinen Konjunkturabschwächung verbunden mit einem Rückgang der Steuereinnahmen schnell in die Situation kommen können, den laufenden Betrieb mit den laufenden Einnahmen nicht mehr decken zu können.

Die wichtigsten Steuern und Erträge im Haushalt 2020:

Die größte Einnahmequelle der Gemeinde ist nach wie vor der Einkommenssteueranteil mit 1,775 Mio. €, der sich jedoch nach Steigerungen der letzten Jahre auf dem Niveau von 2019 bewegt. Die Schlüsselzuweisungen vom Land liegen mit 1,37 Mio. € um 90.000 € über dem Vorjahr. Erfreulich hat sich die Gewerbesteuer entwickelt und auf einem gleichbleibenden Niveau eingependelt. Die Verwaltung rechnet mit 250.000 €. Die Einnahmen aus der Grundsteuer belaufen sich 2020 auf etwa 340.000 €.

Die wichtigsten Aufwendungen im Haushalt 2020:

Mit knapp 2,167 Mio. € sind die Personalausgaben nach wie vor die größte Ausgabeposition und liegen nur geringfügig über dem Vorjahresansatz. Für die Unterhaltung sämtlicher Grundstücke, Gebäude, Fahrzeuge usw. stehen 700.000 € bereit.

Zu den Aufwendungen kommt noch der Block der Abschreibungen mit dem neuen Haushaltsrecht dazu. Für das Haushaltsjahr 2020 sind dies insgesamt 462.000 €. Bisher waren für die kostenrechnenden Einrichtungen der Gemeinde jährlich rd. 300.000 € an Abschreibungen eingestellt.

Der **Finanzhaushalt** spiegelt die Liquidität einer Kommune wieder. Hier werden die Einnahmen und Auszahlungen aus dem investiven Bereich, aber auch alle zahlungswirksamen Einnahmen und Ausgaben des Ergebnishaushaltes dargestellt.

Der im Finanzhaushalt ermittelte Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit beträgt 611.400 € - dies entspricht in etwa der Zuführungsrate und liegt im Ergebnis der Jahre 2016 und 2017. Die freien Nettoinvestitionsmittel betragen insgesamt 502.900 € und stehen zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung.

Für das Jahr 2020 ist ein Investitionsvolumen von etwa rd. 1,0 Mio. € vorgesehen. Dies sind rd. 500.000 € weniger als im Vorjahr. Es handelt sich dabei aber nicht nur um neue Investitionen, da wegen der Umstellung einige 2019 finanzierte und noch nicht abgeschlossene Maßnahmen nochmals in den Haushalt neu aufgenommen werden mussten, wie z.B. Rathaussanierung, Kauf einer Arztpraxis, Schlusszahlung für die Sanierung des Kleinspielfelds oder die Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens für die Feuerwehr. Der Haushalt 2020 weist weitere Investitionsschwerpunkte im Bereich „Kläranlage“ oder dem barrierefreien Umbau der Bushaltestelle „Post“ aus. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen können dabei Zuweisungen für Investitionsmaßnahmen von 221.000 € sowie weitere kleine Einnahmen verbucht werden – insgesamt 307.400 €.

Im Haushalt 2020 ist Sicherheit und zur Sicherstellung der Liquidität eine Kreditaufnahme von 300.000 € geplant. Jedoch weist der Bürgermeister darauf hin, dass sich erst im Laufe des Jahres zeigen wird, ob diese dann auch benötigt wird.

Der Ausgleich der noch verbleibenden, nicht gedeckten Mittel von rd. 600.000 € erfolgt über eine entsprechende Reduzierung der liquiden Mittel. Der Bestand an liquiden Mitteln liegt zum Jahresende 2020 in der Planung bei 200.000 €.

Mit der geplanten Kreditaufnahme sowie der erfolgten Tilgungen erhöht sich der Netto-Schuldenstand auf Jahresende auf etwas mehr als 1,2 Mio. €.

Der Ausblick in die Finanzplanung zeigt, dass trotz aller Unsicherheiten auch in den nächsten Jahren der Haushaltsausgleich möglich sein wird und ein Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit vorausberechnet wird.

In den folgenden Jahren stehen zudem große Investitionen an, u.a. die dringende Sanierung des Rathauses.

Eigenbetrieb „Versorgung“

Nun kommen wir zum Abschluss noch zum Eigenbetrieb „Versorgung“, der zum 01.01.2017 gegründet wurde und die folgenden vier Sparten aufweist: Wasserversorgung Freudental, Nahwärmenetz „Ortsmitte Freudental“, Stromerzeugung aus „PV-Anlagen“ und Beteiligung an den Neckar Netzen.

Auch den Eigenbetrieb haben wir zum 01.01.2019 auf das neue Haushaltsrecht umgestellt. Der Wirtschaftsplan 2020 weist im Ergebnishaushalt bei Erträgen in Höhe von 322.500 € und Aufwendungen in Höhe von 291.100 € ein ordentliches Ergebnis von 31.400 € aus.

Zum Wirtschaftsplan 2020:

- Betriebszweig Wasserversorgung: Trinkwasserabgabe und Wasserbezug (Wasserpfeffig), Technische Betriebsführung Stadtwerke etc. – ordentliches Ergebnis von 32.100 €
- Betriebszweig Nahwärme: Pachteinnahmen, Aufwand Verwaltungskosten, Abschreibungen etc. – ordentliches Ergebnis von -12.300 €
- Betriebszweig PV – Anlagen: Erlöse aus Solarstrom, Unterhaltung, Abschreibungen, Zinsen etc. – ordentliches Ergebnis von 4.600 €
- Betriebszweig Neckar Netze: Zinseinnahmen Beteiligung, Verwaltungskostenbeitrag etc. – ordentliches Ergebnis von 8.500 €

Im **Finanzhaushalt** stehen folgende Investitionen an:

Die Ausgaben für die Investitionstätigkeit von 370.000 € sowie die Einnahmen von 80.000 € ergeben einen Finanzierungsmittelbedarf von 290.000 €. Es gibt einen Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit von 117.200 € sowie eine geplante Kreditaufnahme von 170.000 €. Der Schuldenstand des Eigenbetriebs beläuft sich Ende 2020 auf knapp 1,7 Mio. €.

Ich denke, wir haben mit dem Eigenbetrieb weiterhin eine solide Grundlage für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung in diesen Betriebszweigen geschaffen.

Meine Damen und Herren,

ich komme damit zum Ende. Wie immer erfolgt heute keine Aussprache zum Haushalt.

Insgesamt gelingt durch den geplanten Haushalt 2020 der Spagat zwischen wirtschaftlicher Haushaltsführung und wichtigen Investitionen für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Freudental und zur Realisierung wichtiger Maßnahmen für die Zukunft unserer Gemeinde.

Ich wünsche Ihnen gute Haushaltsberatungen und sehe Ihren Stellungnahmen in der nächsten Sitzung am 19. Februar mit Interesse entgegen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Feuerwehr Freudental – Zustimmung zur Wahl des Feuerwehrkommandanten und seine Stellvertreters

Im Rahmen der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Freudental am 10.01.2020 wurden der Feuerwehrkommandant, Herr Alexander Weidhaus, und seines Stellvertreter, Herr Stefan Hartmann, in ihren Ämtern bestätigt und für weitere 5 Jahre gewählt. Der Gemeinderat stimmte gem. § 8 Abs. 2 des Feuerwehrgesetzes offiziell den Wahlen zu.

Gutachterausschusswesen Freudental

Der Gemeinderat stimmte einer Erweiterung der bisherigen Kooperation im Sinne der Gutachterausschussverordnung grundsätzlich zu und beauftragte die Verwaltung, mit den weiter beteiligten Kommunen die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Ein Inkrafttreten der neuen Kooperation in Form eines öffentlich-rechtlichen Vertrags soll auf 01.01.2021 angestrebt werden.

Um bis dahin weiterhin als Gutachterausschuss Freudental handlungsfähig zu sein, wurden folgende Personen in den Gutachterausschuss für eine neue Amtszeit bestellt:

- Herr Michael Kerker (Vorsitzender),
- Herr Andreas Kling (stv. Vorsitzender),
- Herr Ulrich Greß,
- Herr Helmut Schrenk,
- Herr Norbert Schmatelka
- sowie als Mitglied gem. § 2 Abs. 2 Gutachterausschussverordnung Frau Karin Bachmann (Stellvertreterin Frau Carmen Wolß).

Bebauungsplan „Wolfsberg – Änderung“

Der bereits im September 2019 beschlossene Aufstellungs- und Entwurfsbeschluss musste nochmals neu gefasst werden, da der zunächst vorliegende Entwurf nicht alle formalen Anforderungen erfüllt hatte. In der Sache und dem Planungsziel hat sich nichts geändert. Ziel der Bebauungsplanänderung ist die Erweiterung des Nutzungskatalogs dahingehend, dass auch Betriebe des Beherbergungsgewerbes sowie sonstige nicht störende Gewerbebetriebe ausnahmsweise zugelassen werden

können. Zudem werden die Festsetzungen zur Dachfarbe und zur Traufhöhe (4,60m statt 4,20m) angepasst.

Der Gemeinderat stimmte erneut dem Aufstellungs- und Entwurfsbeschluss sowie der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zu.

Auf die öffentliche Bekanntmachung im heutigen Mitteilungsblatt wird verwiesen!

Feststellung der Schlussabrechnung für die Anlegung von öffentlichen Stellplätzen entlang der Besigheimer Straße

Im Zuge der Straßensanierung „Besigheimer Straße“ durch das Land hat die Gemeinde Freudental entlang der Straße insgesamt 10 öffentliche Stellplätze angelegt. Der Bürgermeister freute sich, dass man diese richtige und wichtige Maßnahme umgesetzt hat und die Rückmeldungen aus der Einwohnerschaft sind sehr positiv.

Der nun vorgelegten Schlussabrechnung mit Gesamtkosten in Höhe von 49.297,46 €, die innerhalb der zur Verfügung stehenden Mitteln liegt, stimmte der Gemeinderat zu.

Bekanntgaben, Verschiedenes, Anfragen

Der Bürgermeister informierte, dass die Gemeinde Freudental eine weitere Person im Rahmen der **Anschlussunterbringung** aufgenommen hat.

Aus den Reihen des Gemeinderats wurde nachgefragt, ob im Frühjahr wieder eine Baumpflanz- und bestellaktion für Obstbäume geplant ist. Die Aktion ist 2020 im Herbst geplant, so der Bürgermeister. Zuschüsse aus dem ökologischen Förderprogramm können aber jederzeit beantragt werden.